

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. <b>10</b>	3	593—615	Abb. 30	Freiburg im Breisgau 1. August 1972
--	-----------------	---	---------	------------	--

## Nachtrag zu „Die Vogelwelt des Freiburger Rieselgutes“\*

von

FRITZ SAUMER, Freiburg i. Br.\*\*

Mit Abb. 30

### I. Einleitung

Seit dem Erscheinen der Arbeit von SCHNETTER (1952) sind fast 20 Jahre vergangen. Durch die intensive Tätigkeit der Mitarbeiter der Fachschaft für Ornithologie, insbesondere seit dem Ende der fünfziger Jahre, sind so viele Beobachtungsdaten zusammengekommen, daß ich mich veranlaßt sah, das ganze Material zu ordnen und als Nachtrag zu der SCHNETTER-Arbeit niederzuschreiben. Für die Überlassung ihrer Beobachtungsdaten danke ich insbesondere meinen Freunden B. GORKOW und G. HOLZWARTH, außerdem den Herren K. ANDRIS, Dr. H. G. GOLDSCHIEDER, O. HOFFRICHTER, D. KEIL, D. KNOCH, Dr. G. NAUWERCK, H. OPITZ, W. RIST, H. SPÄTH, Dr. M. SCHNETTER, Dr. W. SCHNETTER, A. STRAUB, K. WESTERMANN, Dr. K. WITT sowie einigen weiteren, gelegentlich in der Artenliste genannten Herren sehr herzlich. Besonderen Dank auch den Herren Direktor KLEMP und HANSER vom Mundenhof für die Angaben über die Bewirtschaftung, Herrn E. STRAUSS für die Beschaffung der vermessungstechnischen Daten und Herrn K. WESTERMANN für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

Viele Daten stammen aus der Zeit von 1963 bis 1967, in den folgenden Jahren 1968 bis 1970 war die Beobachtungsintensität geringer als in den Vorjahren. Die Exkursionen verteilten sich über das ganze Jahr, waren aber im Frühjahr und Herbst häufiger als in den übrigen Jahreszeiten.

### II. Veränderungen des Gebietes

Eine genaue Beschreibung des Rieselgutes gab schon SCHNETTER (1952), so daß hier nur die seitherigen Veränderungen des Gebietes erwähnt werden müssen.

#### a) Autobahn und Baggerseen

Bei Bau der Bundesautobahn 1960—1961 gingen auf der westlichen Seite des

\* Aus der Fachschaft für Ornithologie des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz eV.

Herrn Dr. MARTIN SCHNETTER zu seinem 65. Geburtstag herzlichst gewidmet.

\*\* Anschrift des Verfassers: F. SAUMER, D-78 Freiburg i. Br., Ferdinand-Weiß-Straße 121.

Rieselgutes ca. 8 ha Wald und Feldflur verloren. Durch die Baumaßnahmen entstand aber auch etwa 200 m westlich der letzten Felder des Gebietes ein großer Baggersee von ca. 10 ha Fläche (Opfinger See). Dieser See übte in der Folgezeit eine große Anziehungskraft auf die durchziehenden Wasservögel aus. Bei Störungen wichen viele Vögel auf die gewässerten Wiesen und Äcker im Rieselgut aus, für welches deshalb eine ganze Anzahl neuer Arten nachgewiesen werden konnte. Ein zweiter See (Waltershofener See) entstand 1968—1969 durch die Kiesentnahme für den Bau des Autobahnzubringers Freiburg-Mitte; er liegt ca. 200 m nördlich des Opfinger Sees und ist mit einer Fläche von ca. 6,5 ha etwas kleiner als der erste. Nach der Rekultivierung wurden beide Seen an einen Angelsportverein verpachtet. Seit Beginn der Sportfischerei in den Jahren 1964/65 hat der Opfinger See an Bedeutung verloren, da das ganze Jahr über Angler an seinen Ufern zu finden sind. Die Wasservögel haben anscheinend ihren Rastplatz an den etwa 2 km weiter südlich gelegenen Arlesheimer See verlegt (HOLZWARTH 1969). Durch den regen Austausch vieler Vogelarten des Opfinger und Waltershofener Baggersees mit dem Rieselgut halte ich es für gerechtfertigt, die Beobachtungen an diesen Seen hier mitzuverarbeiten.

#### b) Bewirtschaftung

Seit Anfang der sechziger Jahre ist eine deutliche Umstrukturierung der landwirtschaftlichen Nutzung festzustellen. Das Hauptgewicht liegt heute auf der Viehzucht und dem Maisanbau. 1970 waren 155 von ca. 250 ha für den Ackerbau genutzt, während der Rest mit ca. 95 ha aus Wiesen und Viehkoppeln (50 ha) bestand. Die Verteilung der Anbaufläche zeigt Tabelle 1:

	1955	1960	1965	1970
Kartoffeln	10,6	9,4	0,8	—
Raps	3,6	9,9	11,1	—
Getreide	51,5	60,8	57,3	69,0
Mais	—	—	33,5	80,0
Wiesen und Koppeln	?	?	145,0	95,0

Tab. 1: Verteilung der Anbaufläche in ha für die Jahre 1955—1970.

Der Obstanbau wurde ganz aufgegeben. Der früher stattliche Obstbaumbestand von ca. 4000 Stück ist bis heute durch Abholzung auf etwa 800 Stück, davon etwa die Hälfte unter 20 Jahre alt, zurückgegangen. Dadurch sind wohl Arten wie Rotkopf- und Raubwürger sowie Wendehals als Brutvögel aus dem Gebiet verschwunden.

Durch das rasche Wachstum der Stadt hat sich die Abwassermenge in den letzten 20 Jahren fast verdoppelt. Die durchschnittliche Tagesmenge von ca. 55 000 cbm macht es notwendig, daß ständig eine ganze Reihe von Feldern und Wiesen, oft 10 und mehr, völlig unter Wasser gesetzt wird. Dadurch entstehen wechselnd Schlamm- und Wasserflächen, welche eine große Anziehungskraft auf die durchziehenden Limikolen ausüben und besonders im Spätsommer (August—September) oft zu mehrtägigem Aufenthalt Veranlassung geben.

#### c) Sonstige Veränderungen

Der stark zunehmende Kraftfahrzeugverkehr im Rieselgut Anfang der sechziger Jahre, insbesondere durch viele private „Fahrschulen“, brachte große Unruhe ins Gebiet, so daß die Stadt Freiburg schließlich sämtliche Wege für den

Kraftfahrzeugverkehr sperren ließ<sup>1</sup>. Erneute Störungen brachte 1965 die Verlegung des Landfahrerlagers in das Rieselgut mit sich; Streifzüge Jugendlicher mit Hunden und teilweise mit Luftgewehren sowie Mopedrennen haben sicher mit dazu beigetragen, daß seit 1967 die „Junggesellen“-Störche ausgeblieben sind. Seit 1968 befindet sich beim Hof auf einer Fläche von ca. 5 ha das „Tiergehege Mundenhof“; mit einer großen Anzahl! einheimischer und fremder Tiere erfreut es sich zunehmender Beliebtheit.

#### d) Die Zukunft des Rieselgutes

Die überaus starke Expansion der Stadt Freiburg machte es notwendig, Überlegungen darüber anzustellen, wie die in Zukunft immer stärker anfallenden Abwassermengen verarbeitet werden können. Deshalb wurde ein Abwasserverbinder mit den umliegenden Gemeinden gegründet und die Errichtung einer Großraumkläranlage nördlich der Freiburger Bucht bei Forchheim geplant. Dadurch wird das Rieselgut seine heutige Bedeutung verlieren. Der Flächennutzungsplan der Stadt Freiburg sieht einen Großteil des Rieselgutes (das gesamte Areal östlich der Birnbaumallee) als Baugebiet für eine große Wohnsiedlung vor. Im westlichen Teil soll ein Sport- und Erholungszentrum entstehen. Der Waltershofer und Opfinger See werden nach Süden zu einem 2 km langen „Regatta“-See ausgebaut; die Arbeiten hierzu sind in vollem Gange. Die Tage des Freiburger Rieselgutes als eines der ornithologisch interessantesten Gebiete in der Umgebung von Freiburg sind also gezählt. Mit der Einstellung der Abwasseraufbereitung wird auch das Ende des überdurchschnittlichen Vogelreichtums gekommen sein. Das majestätische Flugbild der Milane, die Schwärme der Kiebitze und Möwen und der Gesang der Nachtigallen werden dann der Vergangenheit angehören.

### III. Artenliste

Reihenfolge der Arten und Artnamen nach NIETHAMMER, KRAMER & WOLTERS (1964). Die Liste schließt mit dem 28. Februar 1971. Abkürzungen: Rg. (Rieselgut), Bv. (Brutvogel), Dz. (Durchzügler), Wg. (Wintergast), A. (K. ANDRIS), G. (B. GORKOW), H. (G. HOLZWARTH), OHO. (O. HOFFRICHTER), O. (H. OPITZ), S. (F. SAUMER), MSCH. (M. SCHNETTER), WSCH. (W. SCHNETTER), ST. (A. STRAUB), W. (K. WESTERMANN).

1. Sterntaucher — *Gavia stellata* Dz.  
Am 15. 11. 1952 wurde ein angeschossenes immat. Ex. aufgefunden und im Museum für Naturkunde abgegeben, wo es bald darauf einging. Balg im Zoologischen Institut Freiburg (vgl. SCHNETTER & NOLD 1955).
2. Haubentaucher — *Podiceps cristatus* Dz., Wg.  
Beobachtungen bisher nur am Opfinger See. Daten zwischen 22. 9. und 31. 5., bisheriges Maximum 3 Ex.
3. Ohrentaucher — *Podiceps auritus* Dz.  
Vom 7. bis 15. 12. 1963 1 Ex. am Opfinger See (H., S., W.).

<sup>1</sup> Für die Erteilung von Sonderfahrgenehmigungen durch die Stadt Freiburg danke ich, auch im Namen meiner Freunde, herzlich.

4. Schwarzhalstaucher — *Podiceps nigricollis* Dz.  
4 Daten vom Opfinger See (1962, 1964 und 1965, 3mal 2 Ex.). Im Rg. vom 16. 8. bis 30. 8. 1965 1 Ex. (6 Daten), vom 18. 9. bis 24. 9. 1965 1 Ex. (4 Daten) und am 20. 7. 1967 1 Ex. jeweils auf einem ganzjährig gerieselten Feld (H., S.).
5. Zwergtaucher — *Podiceps ruficollis* Dz.  
Am Opfinger See Daten zwischen 24. 9. und 31. 12. sowie zwischen 18. 3. und 18. 5. mit maximal 12 Ex. Im Rg. nicht alljährlicher Dz. mit maximal 5 Ex. am 14. 9. 1965 und 4 Ex. vom 31. 7. bis 5. 8. 1966 auf überfluteten Äckern (S.).
6. Fischreiher — *Ardea cinerea* Dz., Wg.  
Regelmäßiger Besucher im Rg. in 1—6 Ex.
7. Purpurreiher — *Ardea purpurea* Dz.  
Bisher einzige Beobachtung am 5. 9. 1966: 2 Ex. ca. 10 Minuten auf einem überschwemmten Acker rastend und nach Störung nach SW abziehend (S.).
8. Seidenreiher — *Egretta garzetta* Dz.  
Am 14. 9. 1964 1 Ex. auf einer gerieselten Wiese (H., W. RIST, S.).
9. Zwergdommel — *Ixobrychus minutus* Dz.  
Im Mai 1965 1 Ex. in der alten, dicht verwachsenen Kiesgrube an der Nordseite des Gebietes (A., R. LICKERT).
10. Weißstorch — *Ciconia ciconia* Bv., Dz., Wg.  
Seit 1969 ist der Weißstorch als Bv. auch aus dem Rg. verschwunden. 1968 fand die letzte Brut auf der Esse beim Mundenhof statt. Der zweite Horst auf der Kiefer (vgl. SCHNETTER 1952) war 1960 letztmalig von einem erfolgreichen Paar (4 Junge) besetzt. Anzahlen der im Rg. beobachteten Störche siehe Tabelle 2:

	April	Mai	Juni	Juli	August
1954	3	30	—	—	—
1955	9	25	45	25	14
1956	10	29	45	—	—
1957	—	31	31	—	—
1958	—	—	—	—	—
1959	15	24	—	10	35—40
1960	—	20	38	9	—
1961	6	15	18	—	—
1962	—	24	35	—	—
1963	8	37	36—37	18	31
1964	—	11	5	—	7
1965	—	14	28	31	52
1966	—	14	9	82	72
1967	—	—	—	2	—
1968	—	—	—	—	42
1969	—	—	—	—	—
1970	—	—	—	—	5

Tab. 2: Maximalzahlen des Weißstorchs (*Ciconia ciconia*) in den Jahren 1954 bis 1970 auf dem Freiburger Rieselgut (April bis Juni überwiegend nichtbrütende Altstörche, „Junggesellen“; im Juli und August Ansammlungen auf dem Herbstzug mit großen Anteilen von Jungstörchen).

11. Schwarzstorch — *Ciconia nigra* Dz.  
Bisher in fünf Jahren im Rg. beobachtet: am 27. 8. 1958 1 Ex. beim Biohumwerk (MSCH.); zwischen 25. 8. und 31. 8. 1863 2 Ex. (H., S.); am 23. 8. 1965 1 Ex. beim Biohumwerk (B. THON); am 7. 9. bis 8. 9. 1968 1 Ex. (H.), vom 23. 8. bis 10. 9. 1970 hielt sich ein immat. Ex. im Gebiet auf (G., H., S.).
12. Sichler — *Plegadis falcinellus* Dz.  
Mindestens ab 23. 8. 1958 zuerst 1 Ex., dann 2 Ex. bis 1. 9. 1958 (KNECHT 1959, A., Dr. G. THIELCKE, W. u. a.).
13. Höckerschwan — *Cygnus olor* Dz.  
15. 3. 1964 und 27. bis 28. 3. 1965 je 1 Ex. am Opfinger See (G., S.). Am 19. 5. 1963 1 Ex. auf einem gerieselten Acker im Rg. (H.).
14. Saatgans — *Anser fabalis* Dz., Wg.  
Nicht alljährlicher Dz. Bisher Beobachtungen 1953, 1956, 1960, 1963, 1964 und 1966 mit maximal 25 Ex. (15. 1. 1963, ST.). Vom 1. 3. bis 21. 3. 1964 hielt sich 1 Ex. im Rg. auf und konnte mehrfach beobachtet werden. Vgl. WESTERMANN & SAUMER (1970).
15. Bläßgans — *Anser albifrons* Dz.  
Am 8. 3. 1954 1 Ex. geschossen aufgefunden (WSCH.). Am 14. 2. 1965 vormittags 2 Ex. beobachtet, nachmittags 1 Ex. laut rufend umherfliegend — sehr wahrscheinlich wurde 1 Ex. abgeschossen; der zweite Vogel konnte bis zum 23. 2. im Rg. beobachtet werden (H. u. a.).
16. Graugans — *Anser anser* Dz.  
Im August 1960 1 Ex. (H.). Am 1. 2. 1964 32 Ex. in geringer Höhe im Rg. überfliegend (S.). Am 14. 12. 1968 1 Ex. (S.).
17. Rothalsgans — *Branta ruficollis* Dz.  
Mindestens am 14. und 15. 9. 1961 hielt sich 1 Ex. im Rg. auf. Die geringe Fluchtdistanz von 5 bis 10 m ließ aber auf einen Zooflüchtling schließen (HOFFRICHTER 1962).
18. Pfeifente — *Anas penelope* Dz.  
Bisher 4 Daten mit bis zu 11 Ex. (16. 12. 1962) vom Opfinger See. Im Rg. kein Nachweis seit SCHNETTER (1952).
19. Schnatterente — *Anas strepera* Dz.  
Bisher 7 Daten mit bis zu 8 Ex. (6. 12. 1969) vom Opfinger See. Im Rg. am 19. 6. 1964 3 Ex. (ST.) und am 14. 11. 1965 3 Ex. unter anderen Enten auf einer gerieselten Wiese (S.).
20. Krickente — *Anas crecca* Dz.  
Alljährlich Daten vom Opfinger See mit maximal 18 Ex. am 21. 12. 1963. Im Rg. Daten am 19. 6. 1964, zwischen 25. 7. und 23. 1. sowie zwischen 8. 3. und 14. 4., maximal ca. 40 Ex. (24. bis 26. 8. 1963, S., K. HEGAR, W.), welche sich fast ausschließlich auf ganzjährig gerieselten Feldern an der Westseite aufhielten.
21. Stockente — *Anas platyrhynchos* Bv., Dz., Wg.  
Im Rg. alljährlich einzelne Paare an den Vorflutergräben und in der alten Kiesgrube brütend. Außerhalb der Brutzeit normalerweise unter 50 Ex. Am 16. 3. 1964 nach einem Schlechtwettereinbruch mit Schneefall ca. 550 Ex. auf gerieselten Äckern (S.). Alljährlich am Opfinger See mit bis zu 550 Ex. (G.).

22. Spießente — *Anas acuta* Dz  
Am 17. 3. 1963 7 Ex. am Opfinger See. Im Rg. fast alljährlicher Dz. mit Daten zwischen 3. 2. und 2. 4. mit bis zu 4 Ex. (11. 3. 1965); am 8. 12. 1963 6 Ex. im Rg.
23. Knäkente — *Anas querquedula* Dz.  
Am Opfinger See fast alljährlicher Dz. mit bis zu 12 Ex. (23. 3. 1965, S.). Im Rg. alljährlicher Dz. zwischen 7. 3. und 5. 5. mit bis zu 34 Ex., sowie ab 20. 7. bis 20. 9. mit maximal ca. 80 Ex. (19. 8. 1966, S.).
24. Löffelente — *Anas clypeata* Dz.  
Bisher 5 Daten mit bis zu 7 Ex. (13. 4. 1963) vom Opfinger See. Im Rg. nicht alljährlicher Dz. März, April, August (7 Daten), maximal 4 Ex. am 26. 8. 1963 (S.).
25. Kolbenente — *Netta rufina* Dz.  
Am 29. 10. 1966 4 Ex. (1 ♂, 3 ♀♀), am 30. 10. 1966 2 Ex. (1 ♂, 1 ♀, H., S.) und am 15. 10. 1967 1 Ex. (1 ♂) am Opfinger See (S.).
26. Tafelente — *Aythya ferina* Dz.  
Am Opfinger See nicht alljährlicher Dz. mit bis zu 13 Ex. (23. 3. 1965, S.). Im Rg. am 23. 8. 1965 1 Ex. auf einem ganzjährig gerieselten Feld im Westteil (S.).
27. Reiherente — *Aythya fuligula* Dz.  
Nicht alljährlicher Dz. am Opfinger See mit bis zu 18 Ex. (29. 10. 1966, S.). Im Rg. am 10. 12. 1960 1 Ex. in einem Vorflutergraben (H. GLASER, D. KEIL, H. LANGE), am 14. 11. 1965 1 Ex. auf einer gerieselten Wiese (S.).
28. Eiderente — *Somateria mollissima* Dz.  
1 weibchenfarbenedes Ex. am 29. 11. 1969 auf dem Waltershofener See (H., S.).
29. Schellente — *Bucephala clangula* Dz.  
Am Opfinger See bisher 3 Daten aus den Jahren 1963 und 1964 mit bis zu 3 Ex. (21. u. 22. 2. 1964, S.). Im Rg. am 30. 11. 1959 1 Ex. auf einer gerieselten Wiese (A.); am 5. 5. 1964 1 Ex. (1 ♂) unter anderen Enten auf einer gerieselten Wiese, nach Störung Abflug zum Opfinger See, wo sie nochmals sicher bestimmt werden konnte (S.).
30. Zwergsäger — *Mergus albellus* Dz.  
Einzige Beobachtung am 24. 2. 1964, 1 Ex (1 ♀) auf dem Opfinger See (S., St).
31. Gänsesäger — *Mergus merganser* Dz.  
Bisher einzige Beobachtung am 7. 12. 1963, 1 Ex. (1 ♂) auf dem Opfinger See (H., W. RIST, S.).
- Schreiadler — *Aquila pomarina*  
Bei der Beobachtung am 27. 2. 1952 (SCHNETTER 1952) handelt es sich sehr wahrscheinlich um eine Fehlbestimmung, da der Überwinterungsraum dieser Art außerhalb Europas liegt. Evtl. Verwechslung mit Schelladler möglich.
32. Mäusebussard — *Buteo buteo* Bv., Dz., Wg.  
Alljährlicher Bv. in 4—6 Paaren in den Randgebieten. Auffallende Zugtrupps am 9. 11. 1963 (22 Ex. nach Süden ziehend, S.) und am 3. 3. 1968 (19 Ex. in ca. 10 Minuten nach Norden ziehend, S.). Entgegen den Ausführungen von SCHNETTER (1952) regelmäßiger Wg. in 10—20 Ex., oft noch starker Zuzug im Hochwinter. Bisherige Maxima:

31 Ex. (25. 12. 1962, S.), 38 Ex. (11. 1. 1969, S.) und 42 Ex. (6. 1. 1970, S.). Bei Schneelage oft Beobachtungen von Bussarden, die als „Fußgänger“ auf abtrocknenden gerieselten Äckern Regenwürmer auflesen.

33. Rauhfußbussard — *Buteo lagopus* Dz.

1 Ex. am 23. 2. 1956 aus ca. 10 m Entfernung beobachtet und sicher bestimmt (W.). Die Angaben bei SCHNETTER (1952) beruhten auf Verwechslungen mit Mäusebussarden (M. SCHNETTER mündl.).

34. Sperber — *Accipiter nisus* Bv., Dz., Wg.

Brutvogel in 1—2 Paaren in der näheren Umgebung, der regelmäßig im Gebiet jagt. Auch im Winter ständig in den großen Finkenschwärmen jagend.

35. Habicht — *Accipiter gentilis* Bv.?

Ein Brutnachweis von 1964 aus der näheren Umgebung (H. SPÄTH). Im Rg. seit 1968 keine Beobachtung mehr (1963—1968, 7 Daten). In anderen Gebieten des Mooswaldes vielleicht noch ein Brutpaar.

36. Rotmilan — *Milvus milvus* Bv., Dz.

Drei Brutnachweise von 1955, 1959 und 1964 am Westrand des Rg. (S., H. SPÄTH, WSCH.). Alljährlicher Dz.; Daten zwischen 17. 3. und 24. 8.

37. Schwarzmilan — *Milvus migrans* Bv., Dz.

Alljährlicher Bv. in 1—3 Paaren in den Randgebieten. Jedes Jahr große Trupps von übersommernden unverpaarten (einjährigen?) Stücken, welche durch dazukommende Jungvögel die folgenden Maxima erreichen: 1959 ca. 50 Ex., 1961 ca. 80 Ex., 1963 36 Ex., 1964 24 Ex., 1966 24 Ex., 1967 32 Ex., 1968 34 Ex., 1969 20 Ex., 1970 32 Ex. Ankunft der ersten Vögel zwischen 12. 3. und 26. 3., Wegzug im Spätsommer zwischen 3. 8. und 2. 9.

38. Wespenbussard — *Pernis apivorus* Bv.?, Dz.

Nur im Sommer 1961 regelmäßig 1—2 Ex. im Gebiet zu beobachten (Brutverdacht ohne Nachweis). Alljährlicher Dz.

39. Rohrweihe — *Circus aeruginosus* Dz.

Am 8. 4. 1960 (K. HEGAR), 26. 8. 1966 und 3. 4. 1969 je 1 Ex. (1 ♀) im Rg. durchziehend (S.). Vgl. SCHNETTER (1952).

40. Kornweihe — *Circus cyaneus* Dz.

Nicht alljährlicher Dz. Seit 1965 6 Daten zwischen 1. 10. und 24. 1. Alljährlicher Überwinterer in der Oberrheinebene (ANDRIS, SAUMER & TRILLMICH 1970).

41. Wiesenweihe — *Circus pygargus* Dz.

Nur 2 Beobachtungen, und zwar am 7. 5. 1960 (H. SPÄTH, W.) und am 19. 9. 1961 (O., ST.) je 1 Ex. (1 ♂) im Rg. durchziehend.

42. Fischadler — *Pandion haliaetus* Dz.

3 Beobachtungen im Rg., und zwar am 12. 7. 1964 (G.), 6. 10. 1968 (G.) und 29. 3. 1969 (H., S.) je 1 Ex. durchziehend. Am 8. 5. 1965 1 Ex. am Opfinger See (H. G. GOLDSCHIEDER).

43. Baumfalke — *Falco subbuteo* Bv.?, Dz.

Ständige Beobachtungen im Hochsommer von Baumfalken, die einzeln oder paarweise am Mundenhof auf Schwalben jagten, lassen auf eine Brut in der Umgebung schließen

(bisher kein Nachweis). Vgl. SCHNETTER (1952). Im Frühjahr ab Mitte April und im Herbst bis Anfang Oktober (9. 10). regelmäßig durchziehend.

44. Wanderfalke — *Falco peregrinus* Dz.

Bisher nur Herbst- und Winterbeobachtungen. 12 Daten seit 1952, alle zwischen 5. 10. und 10. 3.

45. Merlin — *Falco columbarius* Dz., Wg.?

Fast alljährlicher Dz. zwischen 19. 11. und 7. 4. (11 Daten). Eine sehr frühe Beobachtung am 5. 9. 1958 (1 ♀, Protokoll nicht mehr vorhanden, W.).

46. Turmfalke — *Falco tinnunculus* Bv., Dz., Wg.

Alljährlicher Bv. in 1—2 Paaren. Regelmäßig 1—3 Ex. überwintert, welche auch mit Erfolg in den großen Finken- und Sperlingsschwärmen jagen.

47. Rebhuhn — *Perdix perdix* Bv.

Im Frühjahr rufende Ex. lassen auf gelegentliches Brüten im Gebiet schließen (9. 6. 1955 Nestfund, WSCH., 1964 2 Paare Junge führend, S.). Im Herbst und Winter fast immer 1—2 Ketten im Gebiet zu beobachten.

48. Wachtel — *Coturnix coturnix* Bv.?, Dz.

Nur 1958 und 1959 während der Brutzeit mehrfach verhört. In den übrigen Jahren seit 1955 nur 2 Daten.

49. Fasan — *Phasianus colchicus* Bv.

Regelmäßiger Bv. in den Randgebieten und den Unkrautbeständen an den Grabenrändern.

50. Kranich — *Grus grus* Dz.

Im Rg. am 30. 3. 1966 gegen 18 Uhr 3 Ex. einfliegend und übernachtend (H., S.); am 31. 3. konnten sie wieder in den Feldern zwischen Rg. und St. Georgen beobachtet werden; etwa 18.30 Uhr zogen sie ins Rg., wo sie noch am 1. 4. beobachtet werden konnten (S.). Am 13. 3. 1967 1 Ex. im Rg. (W. RtsT, S.).

51. Wasserralle — *Rallus aquaticus* Bv., Dz., Wg.

1961 Brutverdacht und 1962 Brutversuch in der alten Kiesgrube an der Nordseite des Rg. Das Nest mit 8 Eiern wurde leider am 16. oder 17. Tag ausgeraubt. Wohl alljährlicher Dz. in einzelnen Ex. In den Wintern 1968/69, 1969/70 und 1970/71 je 1—2 Ex. an einem Vorflutergraben überwintert (je 5—10 Daten Dezember—Februar, S.).

52. Tüpfelsumpfhuhn — *Porzana porzana* Dz.

Bisher nur 1965 und 1966 Beobachtungen von je 1 Ex.: 27. 9. bis 6. 10. 1965 (4 Beobachtungen), 31. 7. und 19. 8. 1966 (S.). Alle Beobachtungen an einem dichtverwachsenen, ganzjährig gerieselten Acker im Westteil des Rg.

53. Wachtelkönig — *Crex crex* Dz.

Nur 2 Beobachtungen in den letzten Jahren, und zwar am 28. 5. 1961 1 Ex. (W.) im Rg. und am 23. 6. 1963 1 Ex. in den Wiesen zwischen Rg. und Dreisam (H. G. GOLDSCHIEDER) verhört.

54. Teichhuhn — *Gallinula chloropus* Bv., Dz., Wg.

Alljährlicher Bv. in 2—4 Paaren; regelmäßig in der alten Kiesgrube brütend (1962 2 Paare, S.); vereinzelt auch an dichtverwachsenen Vorflutergräben. Regelmäßig überwintert; Dezember 1970/Januar 1971 bis zu 22 Ex. an einem Vorflutergraben.

55. Bläßhuhn — *Fulica atra* Dz., Wg.  
In den Jahren 1965—66—67 bis zu maximal 9 Ex. (17. 4. 1967, S.) auf einem ganzjährig gerieselten Acker im Westteil des Rg. Am Opfinger See regelmäßiger Wg. mit maximal 217 Ex. am 27. 12. 1970 (G.).
56. Kiebitz — *Vanellus vanellus* Bv., Dz., Wg.  
Seit 1963 ist der Kiebitz Bv. im Rg.; 1963 8 Paare, 1964 10 Paare, 1965 0 Paare, 1966 mindestens 2 Paare, 1967 5—6 Paare, 1968 mindestens 2 Paare, 1969 5—6 Paare und 1970 3—4 Paare; ab 1964 fanden die Bruten ausschließlich in Maisfeldern statt (H., S.). Regelmäßiger Dz. in 50—250 Ex. Außergewöhnliches Maximum am 16. 3. 1964 nach einem Schlechtwettereinbruch mit Schneefall ca. 1200 Ex. (S.). Herbstzug weniger auffallend mit maximal 131 Ex. Unregelmäßige Beobachtungen zwischen 15. 12. und 15. 2. (ca. 15 Daten), 1963/64 Überwinterung von 3—8 Ex. (8 Daten zwischen 1. 1. und 10. 2., H., G., S.).
57. Sandregenpfeifer — *Charadrius hiaticula* Dz.  
Bisher 5 Beobachtungen, und zwar am 13. 9. 1953 1 Ex. (WSCH., vgl. SCHNETTER & NOLD 1955), am 4. 10. 1957 1 Ex. (WSCH.), am 21. 3. 1964 2 Ex. (O.), am 21. 5. 1964 4 Ex. (S., St., W.) und am 23. 8. 1966 1 Ex. (S.) auf Rieselflächen des Gebiets.
58. Flußregenpfeifer — *Charadrius dubius* Dz.  
Fast alljährlicher Dz. im Frühjahr und Herbst mit maximal 6 Ex. am 30. 8. 1966 (S.).
59. Goldregenpfeifer — *Pluvialis apricaria* Dz.  
Am 16. 3. 1964 nach einem Kälterückfall 3 Ex. unter Kiebitzen auf einem Acker (S.), am 13. 11. 1965 34 Ex. auf einem abtrocknenden Acker (S.) und am 24. 8. 1970 15 Ex. kurz auf einem gerieselten Acker einfallend und nach ein paar Minuten nach Süden abziehend (S.).
60. Bekassine — *Gallinago gallinago* Dz., Wg.  
Fast ganzjährig im Gebiet zu beobachten: Im Januar bis April mit maximal ca. 40 Ex. am 21. 3. 1964 (O., W.); ab 20. Juni bis Dezember mit maximal ca. 50 Ex. am 23. 9. 1959 (J. KIEPENHEUER), am 18. 12. 1963 noch ca. 25 Ex. (W.); wohl fast alljährlich einzelne Ex. überwintend (29 Januar- und Februardaten).
61. Zwergschnepfe — *Lymnocyptes minimus* Dz.  
Am 20. 4. 1956 1 Ex. (G. NAUWERCK, W.), am 17. 2. 1959 1 Ex. geschossen (Balg im Zoologischen Institut Freiburg, WSCH.).
62. Waldschnepfe — *Scolopax rusticola* Dz., Wg.?  
Alljährlich auf dem Strich (März—April) an den Waldrändern zu beobachten, besonders auf der Südseite. 1 Ex. am 13. 1. 1968 (H.).
63. Großer Brachvogel — *Numenius arquata* Dz.  
Alljährlicher Dz. in 1—3 Ex. in den Monaten März—Mai und Juli—September, ausnahmsweise 9 Ex. am 16. 4. 1956 überfliegend (W.). Ein Datum im Spätherbst am 5. 11. 1955 (WSCH.) und zwei Winterdaten am 17. 12. 1966 und 7. 1. 1967 je 1 Ex. (S.).
64. Regenbrachvogel — *Numenius phaeopus* Dz.  
Am 3. 5. 1964 1 Ex. im Gebiet beobachtet (G., S.).
65. Uferschnepfe — *Limosa limosa* Dz.  
Nicht alljährlicher Dz. in 1—3 Ex. in den Monaten März—Mai (12 Daten, dabei 1 Ex. am 26. 5. 1963 (OHO.), Juli bis August (2 Daten). Maximal 3 Ex. am 9.—10. 4. 1969 (A. HAAS).

66. Pfuhschnepfe — *Limosa lapponica* Dz.  
Bisher 2 Beobachtungen, und zwar 1961 1 Ex. (W. RIST, Belegfoto) und am 11. 8. 1963 1 Ex. (Protokoll liegt vor, W.).
67. Dunkler Wasserläufer — *Tringa erythropus* Dz.  
Nur 2 Frühjahrsbeobachtungen, und zwar am 26. 3. 1958 1 Ex. (W.) und am 12. 3. 1964 2 Ex. (K. HEGAR, ST.). Im Herbst alljährlich durchziehend, Daten zwischen 10. 8. und 21. 9., maximal 11 Ex. am 1. 9. 1970 (S.).
68. Rotschenkel — *Tringa totanus* Dz.  
Alljährlicher Dz., im Frühjahr zwischen 13. 3. und 21. 5. mit maximal 4 Ex. (6. 4. 1964, S.), im Herbst zwischen 5. 7. und 14. 11. mit maximal 8 Ex. (5. 9. 1965, H.).
69. Grünschenkel — *Tringa nebularia* Dz.  
Alljährlicher Dz., im Frühjahr zwischen 17. 2. und 24. 5. mit maximal 3 Ex. (17. 2. 1969 und 3. 3. 1968 je 1 Ex., S., 2 weitere Märzdaten), im Herbst zwischen 7. 7. und 9. 10. mit maximal 11 Ex. am 30. 9. 1966 (S.). Zwei Spätdaten 1962, am 24. 11. und 3. 12. je 3 Ex. (G.).
70. Waldwasserläufer — *Tringa ochropus* Dz.  
Beobachtungen in allen Monaten des Jahres außer Februar. Bisherige Maxima am 23. 8. 1964 (S.) und am 19. 8. 1966 (S.) mit je 15 Ex.
71. Bruchwasserläufer — *Tringa glareola* Dz.  
Häufigster durchziehender Wasserläufer. Beobachtungen im Frühjahr ab 8. 4. (1963, 12 Ex., S.) bis 26. 5., maximal 27 Ex. am 5. 5. 1970 (S.). Herbstzug deutlich stärker, zwischen 1. 7. (1963, 24 Ex., S.) und 30. 9. mit maximal ca. 80 Ex. (19. 8. 1966, S.).
72. Flußuferläufer — *Tringa hypoleucos* Dz.  
Bisher erst 4 Daten im Frühjahr, und zwar am 24. 3. 1963 2 Ex. (O., ST.), am 26. 3. 1963 1 Ex. (O., ST.), am 22. 3. 1964 2 Ex. (A.) und am 5. 5. 1967 2 Ex. (S.); außerdem am 18. 6. 1963 1 Ex. (O.). Im Herbst alljährlich zwischen 20. 7. und 12. 10. mit maximal 7 Ex. am 7. 9. 1952 (WSCH.) und 28. 8. 1955 (W.).
73. Zwergstrandläufer — *Calidris minuta* Dz.  
Wohl alljährlicher Dz. Bisher 2 Frühjahrsdaten, und zwar am 24. 5. 1964 (S.) und 17. 4. 1967 (S.) je 1 Ex. Im Herbst zwischen 11. 8. und 30. 9. beobachtet, maximal 5 Ex. am 11. 9. 1967 und 20. 9. 1965 (H., S.).
74. Temminckstrandläufer — *Calidris temminckii* Dz.  
Einzige Beobachtung am 19. 8. 1966, 1 Ex. vergesellschaftet mit Zwergstrandläufern (S.).
75. Alpenstrandläufer — *Calidris alpina* Dz.  
Bisher 4 Frühjahrsdaten zwischen 21. 3. und 8. 4. 1964. Im Herbst zwischen 13. 8. und 21. 11. fast alljährlich beobachtet, maximal 5 Ex. am 19. 8. 1966 (S.).
76. Sichelstrandläufer — *Calidris ferruginea* Dz.  
Einzige Beobachtung am 4. bis 6. 9. 1964, 1 Ex. zusammen mit einem Zwergstrandläufer auf einem Schlammboden im Westteil (S., Belegfotos).
77. Kampfläufer — *Philomachus pugnax* Dz.  
Alljährlicher Dz., im Frühjahr zwischen 21. 2. und 26. 5. mit maximal 36 Ex. am 29. 3. 1966 (S.), im Herbst zwischen 20. 7. und 10. 10. mit maximal 34 Ex. am 25. 8. 1970

(S.). 1 Ex. am 27. 6. 1963 (O.). Drei Winterbeobachtungen, am 21. 1. 1967 (S.), 25. 12. 1970 (H.) und 2. 1. 1971 (S.) je 1 Ex.

78. Stelzenläufer — *Himantopus himantopus* Dz.

Einzige Beobachtung 1 Ex. am 5. 7. 1959 (D. KEIL).

79. Silbermöwe — *Larus argentatus* Dz.

Vom 18. 3. bis 15. 4. 1963 regelmäßig 1 ad. Ex. unter den Lachmöwen (S., Belegfoto). Am 19. 11. 1966 1 immat. Ex. (oder Heringsmöwe) ebenfalls unter Lachmöwen (S.).

80. Sturmmöwe — *Larus canus* Dz., Wg.

Alljährlicher Wg. in 1 bis 6 Ex. unter den Lachmöwen, oft über einen längeren Zeitraum beobachtet.

81. Lachmöwe — *Larus ridibundus* Dz., Wg.

Früher nur unregelmäßig und in wesentlich geringerer Zahl auf dem Durchzug zu beobachten (SCHNETTER 1952); Maximum 1955 bis 1960 ca. 100 Ex. Mindestens seit 1960/61 regelmäßig überwintert und von November bis März in großen Schwärmen ständig anzutreffen (siehe Abb. 30). Die Lachmöwen fliegen allabendlich an einen Schlafplatz am Rhein oder Rheinseitenkanal. Bisheriges Maximum ca. 2000 Ex. am 19. 12. 1967 (S.). Winterbestände im Durchschnitt ca. 200 bis 400 Ex. Unregelmäßige Sommerbeobachtungen einzelner Ex. im Mai—Juni—Juli—August.

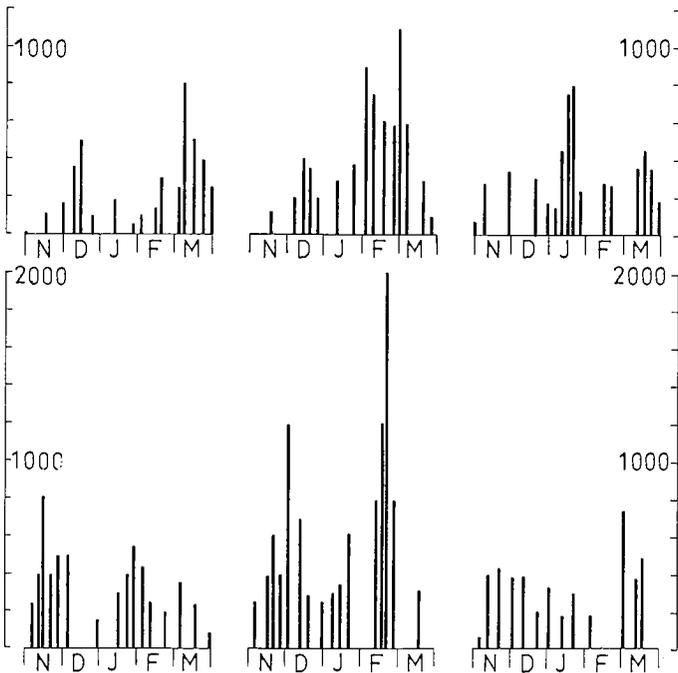


Abb. 30: Die Bestände der Lachmöwe (*Larus ridibundus*) im Winterhalbjahr auf dem Rieselgut Freiburg (obere Reihe von links: 1962/63, 1963/64, 1964/65; untere Reihe von links: 1965/66, 1966/67, 1967/68; Abszisse: Monate, November bis März; Ordinate: Anzahl der Lachmöwen pro Tag).

82. Zwergmöwe — *Larus minutus* Dz.  
1 ad. Ex. am 14. 11. 1965 unter Lachmöwen beobachtet (S.).
83. Trauersceschwalbe — *Chlidonias niger* Dz.  
Unregelmäßiger Dz. Bisher 8mal in den Jahren 1958, 1959, 1964, 1965 und 1967 beobachtet. Maximum im Mai 1958 ca. 40 Ex. (MSCH.), sonst höchstens 6 Ex.
84. Flußseeschwalbe — *Sterna hirundo* Dz.  
Einzige Beobachtung am 10. 4. 1966, 1 Ex. am Opfinger See (G.).
85. Hohltaube — *Columba oenas* Bv.?, Dz.  
Aus den 6 Sommerbeobachtungen (Mai—Juni—Juli) seit 1955 kann man nicht unbedingt auf seltenes Brüten in der Umgebung schließen (kein Brutnachweis). Im Frühjahr ab Ende Februar bis April und im Spätjahr ab August bis Dezember fast alljährlich zu beobachten (bis zu 7 Ex. am 27. 2. 1965, H., und 19. 3. 1966, S.); einzelne Ex. auch in den großen Ringeltaubenschwärmen.
86. Ringeltaube — *Columba palumbus* Bv., Dz.  
Regelmäßiger Bv. in den angrenzenden Wäldern. Auf dem Frühjahrszug im Rg. ab Ende Februar bis Anfang April viel häufiger als im Herbst rastend, maximal ca. 2500 Ex. am 21. 3. 1964 (S.); im Herbst (Sept./Okt.) bis zu 500 Ex.
87. Turteltaube — *Streptopelia turtur* Bv., Dz.  
In den fünfziger Jahren alljährlicher Bv. (SCHNETTER 1952, W.), seit mindestens zehn Jahren im Gebiet verschwunden. Nur 5 Beobachtungen, und zwar 1 Ex. am 15. 8. 1961 (W.), 1 Ex. am 12. 5. 1963 (H. SPÄTH, W.), 2 Ex. am 26. 8. 1966 (S.), je 1 Ex. am 17. 8. 1970 und 1. 9. 1970 (S.). Auch am benachbarten Tuniberg (infolge der großen Flurbereinigungen, bei welchen zahlreiche Brutplätze verloren gingen?) stark zurückgegangen.
88. Türkentaube — *Streptopelia decaocto* Bv., Dz.  
Seit 1963 alljährlich im Gebiet beobachtet. 1969 Brutverdacht an der Hofreite. Ständige Beobachtungen 1970 in der Hof-Umgebung lassen auf Bruten schließen. Maximum 22 Ex. am 17. 12. 1967 (G.).
89. Kuckuck — *Cuculus canorus* Bv., Dz.  
In den angrenzenden Wäldern regelmäßig vorkommend. Oft auch in der Feldflur zu beobachten.
90. Schleiereule — *Tyto alba* Bv.  
Regelmäßige Bruten und Beobachtungen bis 1962, seither nur 1 Beobachtung (März 1963 1 jagendes Ex. an einem Vorfluter, S.).
91. Steinkauz — *Athene noctua* Bv.  
Früher regelmäßiger Bv. (vgl. SCHNETTER 1952). Letzte Brutnachweise 1963 und 1964 (je 1 Brut mit 4 Jungen, S.). Seither nur 1 Beobachtung (1. 2. 1966 1 Ex., S.). Brut im Gebiet heute sehr ungewiß. Vgl. WESTERMANN & SAUMER (1970).
92. Waldkauz — *Strix aluco* Bv.  
In den umliegenden Wäldern und wahrscheinlich auch noch an den Gutsgebäuden regelmäßig brütend.

93. Waldohreule — *Asio otus* Bv.  
Regelmäßiger Bv. in den Randgebieten der umliegenden Wälder. Mehrere Brutnachweise in den letzten Jahren.
94. Sumpfohreule — *Asio flammeus* Dz.  
1 Ex. am 31. 10. 1952 in einem Hanffeld aufgejagt (Protokoll liegt vor, WSCH.).
95. Ziegenmelker — *Caprimulgus europaeus* Dz.  
Am 15. 5. 1964 1 Ex. an der Nordseite aufgejagt (G. KLESS in SCHNETTER & NOLD 1955). Am 25. 10. 1965 1 Ex. an der Autobahn beobachtet (ST.).
96. Mauersegler — *Apus apus* Bv., Dz.  
Bv. seit 1957 (6 Paare) an den Gutsgebäuden (W.). Seither 5 bis 10 Brutpaare (W.).
97. Alpensegler — *Apus melba* Dz.  
Bv. in Freiburg an mehreren Plätzen (HOFFRICHTER & WESTERMANN 1968). Bisher 3 Beobachtungen im Rg. von jagenden Ex. unter Mauerseglern.
98. Eisvogel — *Alcedo atthis* Dz., Wg.?  
1948 bis 1956 mehrfach 1 Ex. im Winter an einem Vorfluter westlich des Rg. (B. THON). Außerdem 4 Beobachtungen, und zwar am 19. 9. 1953 (fide WSCH.), am 19. 1. 1956 (D. KNOCH), am 22. 9. 1962 (O.) und am 25. 8. 1966 (H.) je 1 Ex.
99. Blauracke — *Coracias garrulus* Dz.  
Am 23. 5. 1958 1 Ex. (G. NAUWERCK). Mindestens vom 1. 6. bis 11. 6. 1962 1 Ex. ständig im Rg. zu beobachten (G., H., W. RISS, S.).
100. Wiedehopf — *Upupa epops* Bv., Dz.  
Ein Brutnachweis 1953 (WSCH., vgl. SCHNETTER & NOLD 1955). Brutverdacht 1954 und 1955 (WSCH.). Am 17. 8. 1955 8 Ex. (Familie mit flüggen Jungen?, W.). In den letzten Jahren keine Brut mehr. 17 Daten aus den letzten 15 Jahren von je 1 bis 2 Ex.
101. Grünspecht — *Picus viridis* Bv.  
Nur noch selten im Gebiet zu beobachten oder zu vernehmen. Durch die starke Abholzung der Obstbäume als Bv. verschwunden. Kein Brutnachweis aus neuerer Zeit aus den Randgebieten.
102. Grauspecht — *Picus canus* Bv.  
Brutvogel in 1 bis 3 Paaren in den angrenzenden Wäldern. Am 14. 4. 1968 zimmerte 1 Ex. in einer Erle ca. 6 m hoch an einer Höhle (S.).
103. Schwarzspecht — *Dryocopus martius* Bv.?, Dz.  
Bisher 5 Beobachtungen im Gebiet, und zwar am 3. 10. 1954 (WSCH.), am 23. 9. 1955 (WSCH.), am 1. 11. 1966 (F. TRILLMICH), am 1. 1. 1969 (ST.) und am 24. 8. 1969 (S.) je 1 Ex. Brut im Mooswald wahrscheinlich.
104. Buntspecht — *Dendrocopos major* Bv.  
Häufiger Bv. in den Randgebieten.
105. Mittelspecht — *Dendrocopos medius* Bv.  
Vereinzelter Bv. in den umliegenden Wäldern.

106. Kleinspecht — *Dendrocopos minor* Bv.  
Regelmäßiger Bv. im Gebiet. 1963 Brut in einem Kirschbaum an der Hofreite (S.).
107. Wendehals — *Jynx torquilla* Bv., Dz.  
Seit Ende der fünfziger Jahre als Bv. im Gebiet verschwunden (vgl. SCHNETTER 1952). Seit 1960 nur 10 Daten im Frühjahr zwischen 4. 4. und 7. 5. und eine Herbstbeobachtung am 7. 9. 1962 (WSCH., W.). Vgl. HÖLZINGER, KNÖTZSCH, KROYMANN & WESTERMANN (1970).
108. Heidelerche — *Lullula arborea* Dz.  
Im Frühjahr und Herbst regelmäßiger Dz. 1 Ex. am 10. 12. 1960 (H. GLASER, D. KEIL, H. LANGE).
109. Haubenlerche — *Galerida cristata* Dz.  
Unregelmäßiger Dz. Bisher 4 Daten: 23. 2. 1956 6 Ex. (W.), 27. 1. 1963 8 Ex. (G.), 3. 2. 1963 27 Ex. (OHO.) und am 6. 3. 1965 10—12 Ex. (G.).
110. Feldlerche — *Alauda arvensis* Bv., Dz., Wg.  
Einzelne Brutpaare in der Feldflur. Auf dem Frühjahrszug bis zu 1200 Ex. im Gebiet (z. B. 1964, 1965, 1966). Auf dem Herbstzug in deutlich geringerer Anzahl rastend. In den Wintermonaten ständig im Gebiet in durchschnittlich 10 bis 50 Ex. zu beobachten.
111. Uferschwalbe — *Riparia riparia* Dz.  
Im Herbst vereinzelt Ex. unter Rauch- und Mehlschwalben im Gebiet jagend (10. 9. 1954 ca. 20 Ex., WSCH., und 3 Daten 1962 und 1965, G., S.).
112. Rauchschwalbe — *Hirundo rustica* Bv., Dz.  
Der heutige Bestand liegt noch in der gleichen Größenordnung, wie sie SCHNETTER (1952) angibt („20 bis 30 Paare“); 1959 22 bis 23 Brutpaare (W.).
113. Mehlschwalbe — *Delichon urbica* Bv., Dz.  
Der Brutbestand des Mundenhofes 1957 bis 1968 blieb, bei erheblichen Schwankungen von Jahr zu Jahr, insgesamt ziemlich konstant (Tab. 3). In den Jahren vor 1957 dürften wesentlich mehr Mehlschwalben gebrütet haben, 1954 etwa 200 Paare (WSCH.), die Zahl bei SCHNETTER (1952) liegt wohl zu niedrig. Der Bestandsrückgang 1969 erfolgte nach einer Schlechtwetterkatastrophe vom 5. bis 7. 6. 1969 mit Totalverlusten der Jungvögel und sehr beträchtlichen Verlusten unter den Altvögeln; der weitere Rückgang 1970 könnte noch ursächlich mit den Ausfällen 1969 zusammenhängen (W.). — 1960 wurden 18 Kunstnester aufgehängt, die bis 1968 alljährlich fast vollständig besetzt waren (W.).

Jahr	Brutpaare	Jahr	Brutpaare
1957	ca. 100—110	1964	ca. 117
1958	ca. 75—95	1965	ca. 139
1959	ca. 132	1966	ca. 149
1960	ca. 131	1967	ca. 155
1961	ca. 97	1968	ca. 135
1962	ca. 91	1969	ca. 60
1963	ca. 90	1970	ca. 40

Tab. 3: Brutbestand der Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) am Mundenhof (Zählungen W.).

114. Schafstelze — *Motacilla flava* Dz  
 Die Angabe, die Schafstelze sei gelegentlicher Bv. (SCHNETTER 1952), beruhte auf einem Irrtum (M. SCHNETTER mdl.). Durchzug im Frühjahr zwischen 21. 3. und 31. 5. mit bis zu 200 Ex. (11. 4. 1963, G.) und im Herbst zwischen 26. 8. und 13. 10. mit bis zu 100 Ex. (30. 9. 1951, SCHNETTER 1952). Eine Spätbeobachtung am 26. 11. 1966 von 2 Ex. (S.). Unter den Durchzüglern sind alljährlich im Frühjahr Vögel der nordischen Rasse — *M. f. thunbergi* — zu beobachten, maximal etwa 75 % von ca. 75 Schafstelzen am 10. 5. 1953 (MSCH., WSCH.). Herbstdaten ausgefärbter ♂♂: 24. 9. 1960 (W.), 7. 9. 1962 (WSCH., W.), 11. 9. 1962 (W.) je 1 Ex. (vgl. HÖLZINGER, KNÖTZSCH, KROYMANN & WESTERMANN 1970).
115. Gebirgsstelze — *Motacilla cinerea* Bv., Dz., Wg.  
 1953 eine Brut an einem Vorfluter im Westteil des Rg. (WSCH., vgl. SCHNETTER & NOLD 1955) und am 10. 5. 1956 und 28. 3. 1959 je ein Nest unter der Brücke an der Straße vom Mundenhof nach Lehen (WSCH.). Laufende Beobachtungen in der Nähe der Hofreite von 1 bis 2 Ex. 1966 lassen auf eine Brut schließen (S.); ebenda Brutverdacht 1963 und 1964. Außerhalb der Brutzeit bis zu 3 Ex.; 6 Winterdaten.
116. Bachstelze — *Motacilla alba* Bv., Dz., Wg.  
 Regelmäßiger Bv. im Gebiet. Durchzug im Frühjahr (März) bis zu maximal 500 rastenden Ex. (25. 3. 1965, S.) und im Herbst ab Mitte September bis Mitte November bis zu maximal 300 rastenden Ex. (11. 10. 1964, H.). Vereinzelte Überwinterungsversuche.
117. Brachpieper — *Anthus campestris* Dz.  
 Dz. einzeln oder in kleinen Trupps (8 Ex. am 23. 9. 1955, WSCH.) im September auf Äckern und Wiesen. Vgl. SCHNETTER & NOLD (1955).
118. Baumpieper — *Anthus trivialis* Bv., Dz.  
 Als Bv. nur noch in den Randgebieten regelmäßig anzutreffen; Bestand seit 1952 und früher deutlich zurückgegangen (vgl. SCHNETTER 1952). Ein Nestfund im Mai 1962 in einem geschlossenen Eichen-Hainbuchen-Hochwald, ca. 150 m vom Waldrand, etwa 10 m neben einem Fahrweg (S.). Ankunft im Frühjahr zwischen 8. und 16. 4., letzte Beobachtung im Herbst am 9. 10. 1962 (2 Ex., S.).
119. Wiesenpieper — *Anthus pratensis* Dz., Wg.  
 Alljährlicher Dz., im Frühjahr bis zu maximal 50 Ex. (6. 4. 1968, S.) und im Herbst bis zu 300 Ex. (18. 10. 1963, W.) im Oktober bis November. Gelegentliche Beobachtungen in allen Wintermonaten (etwa 10 Daten Mitte Dezember bis Mitte Februar, S.).
120. Wasserpieper — *Anthus spinoletta* Dz., Wg.  
 Als Dz. spärlicher (bis zu 60 Ex.), im Winter wesentlich häufiger als der Wiesenpieper.
121. Neuntöter — *Lanius collurio* Bv., Dz.  
 Nach SCHNETTER (1952) etwa 20 Paare, dagegen in den letzten Jahren nur noch 1 bis 2 Paare (ausnahmsweise bis zu 4 Brutpaare, S.).
122. Schwarzstirnwürger — *Lanius minor* Dz.  
 Brut 1938, Brutversuch 1950 (SCHNETTER 1952). Seither einzige Beobachtung im August 1963 (1 Ex. an der Südseite, S.).
123. Rotkopfwürger — *Lanius senator* Bv., Dz.  
 Als Bv. verschwunden, was vermutlich vor allem auf die starke Abholzung der Obstbäume zurückzuführen ist. Letzte Brut 1965 (S.). In den fünfziger Jahren sicher all-

jährlicher Bv. in 1—4 Paaren (SCHNETTER 1952 u. a.). Früheste Beobachtung am 14. 4. 1953 (WSCH.). Vgl. WESTERMANN & SAUMER (1970).

124. Raubwürger — *Lanius excubitor* Bv., Dz., Wg.

Letzter Brutnachweis 1959 (am 16. 5. 1959 ein Nest mit 6 ca. zwei Tage alten Jungen, W.). Früher regelmäßiger Bv. in 1—2 Paaren (SCHNETTER 1952 u. a.).

125. Seidenschwanz — *Bombycilla garrulus* Dz.

Am 2. 1. 1971 an der Autobahnüberführung beim Mundenhof ca. 40 Ex. in den Weißdornhecken an der westlichen Auffahrt (S.).

126. Wasseramsel — *Cinclus cinclus* Dz.

Am 9. 1. 1955 1 Ex. am Zusammenfluß von Käs- und Dietenbach im Wald an der Nordseite (Frohnholz, WSCH.); am 28. 3. 1970 1 Ex. im gleichen Gebiet (H.).

127. Zaunkönig — *Troglodytes troglodytes* Bv.

Häufiger Bv. in den Randgebieten und umliegenden Wäldern.

128. Heckenbraunelle — *Prunella modularis* Bv., Dz., Wg.

Vereinzelt Bv. in den Randgebieten (Brutnachweise fehlen noch). Auch alljährliche Winterbeobachtungen.

129. Feldschwirl — *Locustella naevia* Bv., Dz.

Brutvogel in 2—4 Paaren in dichtverwachsenen Aufforstungen. Ankunft ab 11. 4.

130. Schilfrohrsänger — *Acrocephalus schoenobaenus* Dz.

Vermutlich regelmäßiger Dz. im Herbst (6 Daten 1952 bis 1955, WSCH., 2 Daten 1965, S.).

131. Seggenrohrsänger — *Acrocephalus paludicola* Dz.

Unregelmäßiger Dz. im Herbst, 4 Daten: 14. 9. 1952, 18. 9. 1953, 20. 9. 1953 (WSCH.), 2. 9. 1958 (W.) je 1 Ex.

132. Sumpfrohrsänger — *Acrocephalus palustris* Bv., Dz.

Regelmäßiger Bv. in 1—2 Paaren in dichten Brennesselbeständen an Grabenrändern oder an ganzjährig gerieselten Feldern, sowie gelegentlich in Getreidefeldern.

133. Teichrohrsänger — *Acrocephalus scirpaceus* Dz.

Seit 1952 zwei Beobachtungen: 20. 9. 1952 und 27. 9. 1953 je 1 Ex. (WSCH.). Öfter übersehen?

134. Drosselrohrsänger — *Acrocephalus arundinaceus* Dz.

Am 13. 9. 1955 fing WSCH. 1 Ex.

135. Gelbspötter — *Hippolais icterina* Bv., Dz.

Bv. in stark wechselnder Zahl. Singende ♂♂: 1960 1 Ex., 1961 5 Ex., 1962 0 Ex., 1963 5 Ex., 1964 2 Ex., 1965 3 Ex., 1966 0 Ex. (S.). Vgl. SCHNETTER (1952). Bevorzugt dichtverwachsene Aufforstungen und größere Buschbestände.

136. Gartengräsmücke — *Sylvia borin* Bv., Dz.

Regelmäßiger Bv. Bevorzugt die Buschzonen und dichten Aufforstungen in den Randgebieten. Seltener als Mönchsgrasmücke.

137. Mönchsgrasmücke — *Sylvia atricapilla* Bv., Dz.  
Häufiger Bv. in den Randgebieten. Nester bevorzugt in den Sträuchern der Waldmantelgesellschaften.
138. Klappergrasmücke — *Sylvia curruca* Dz.  
Nicht Bv. im Gebiet. Nur vereinzelt im Frühjahr und Herbst auf dem Durchzug beobachtet, 5 Daten in den Monaten April, Mai, August und September (SCHNETTER 1952, Wsch., S.).
139. Dorngrasmücke — *Sylvia communis* Bv., Dz.  
Hat im gesamten Gebiet als Bv. stark abgenommen; derzeit noch 10—20 Brutpaare (S.), SCHNETTER (1952) schätzt noch 50—70 Brutpaare.
140. Fitis — *Phylloscopus trochilus* Bv., Dz.  
Regelmäßiger Bv. in den Randgebieten. Bevorzugt an Waldrändern, auf Lichtungen und in Buschzonen.
141. Zilpzalp — *Phylloscopus collybita* Bv., Dz.  
Häufiger Bv. in den Randgebieten und Wäldern. Viel mehr in den geschlossenen Waldungen und zahlreicher als die vorige Art.
142. Waldlaubsänger — *Phylloscopus sibilatrix* Bv., Dz.  
Bv. in 2—4 Paaren an lichten, unterholzarmen Stellen der umliegenden Wälder. Noch 1 Ex. am 20. 9. 1964 in einem Maisfeld aus nächster Nähe beobachtet (S.).
143. Wintergoldhähnchen — *Regulus regulus* Dz., Wg.  
Vereinzelt auf dem Durchzug und im Winter. Im Mooswald als Bv. nicht nachgewiesen (vgl. SCHNETTER 1952).
144. Sommergoldhähnchen — *Regulus ignicapillus* Dz.  
Nicht Bv. im Gebiet, wohl aber in den Fichtenhorsten des nahen Mooswaldes. Alljährlich im Frühjahr auf dem Zug festgestellt, Daten zwischen 18. 3. und 6. 4. Ein Herbstdatum: 1. 11. 1953 1 Ex. (Wsch.).
145. Grauschnäpper — *Muscicapa striata* Bv., Dz.  
Bv. in wenigen Paaren, vor allem im Bereich des Mundenhofes.
146. Trauerschnäpper — *Ficedula hypoleuca* Dz.  
Noch kein Brutnachweis im Gebiet. Alljährlicher Dz. im Frühjahr und Herbst.
147. Schwarzkehlchen — *Saxicola torquata* Dz.  
Nicht alljährlicher Dz.: 15. 3. 1953 (Wsch.), 19. 3. 1965 und 13. 3. 1966 (S.) je 1 Ex. Vgl. ANDRIS (1965).
148. Braunkehlchen — *Saxicola rubetra* Bv., Dz.  
Als Bv. stark zurückgegangen. Seit 1960 höchstens noch 15 (10?) Brutpaare (S., W.). SCHNETTER (1952) zählte noch gegen 70 Paare. Auf dem Zug oft in kleineren Trupps bis zu 16 Ex. am 20. 8. 1964 und 20 Ex. am 5. 5. 1970 auf einer Wiese (S.).
149. Gartenrotschwanz — *Phoenicurus phoenicurus* Bv., Dz.  
Vereinzelter Bv. am Mundenhof und in den Waldrandgebieten.

150. Hausrotschwanz — *Phoenicurus ochruros* Bv., Dz.  
Regelmäßiger Bv. am Mundenhof und an einzelnen Hütten und Häusern.
151. Nachtigall — *Luscinia megarhynchos* Bv., Dz.  
Bv. mit schwankendem Bestand von 4 bis 8 Paaren. Bevorzugt die dicht verwachsenen Waldränder und Buschzonen des Gebietes. Fehlt im geschlossenen Wald. Ankunft zwischen 12. 4. und 20. 4. (Daten aus acht Jahren, S.).
152. Blaukehlchen — *Luscinia cyanecula* Dz.  
Bisher dreimal beobachtet, und zwar am 4. 4. 1964 1 Ex. (ST.), am 5. 4. 1964 1 Ex. (W.) an einem Vorflutergraben, am 17. 8. 1960 mindestens 3 Ex. in einem Maisfeld (W.).
153. Rotkehlchen — *Erithacus rubecula* Bv., Dz., Wg.  
Häufiger Bv. im gesamten Gebiet. Alljährlicher Überwinterer.
154. Steinschmätzer — *Oenanthe oenanthe* Dz.  
Alljährlicher Dz. im Frühjahr und Herbst, maximal bisher 9 Ex. in einem Zugtrupp am 14. 4. 1968 (S.).
155. Misteldrossel — *Turdus viscivorus* Dz.  
Nur auf dem Durchzug, im Frühjahr zwischen 6. 3. und 3. 4. (bis zu maximal 60 Ex. am 30. 3. 1966, Kälterückfall, S.), im Herbst zwischen 6. 8. und 28. 11. Keine Winterbeobachtungen.
156. Wacholderdrossel — *Turdus pilaris* Bv., Dz., Wg.  
Erster Brutnachweis im Rg. im Juli 1969 (Nest ca. 4,5 m hoch in einem Birnbaum mit ca. 8 Tage alten Jungen, S.); in der südbadischen Oberrheinebene seit 1962 brütend (ISENMANN & WITT 1967). Frühjahrszug ab Mitte Februar bis Mitte April, maximal ca. 1200 Ex. am 25. 3. 1966 (Kälteeinbruch, S.). Nach Kälteeinbrüchen im Herbst und Winter oftmals starke Zunahme (Schneefucht aus dem Schwarzwald?). Regelmäßiger Wg. in unterschiedlicher Zahl (bis zu 300 Ex., nur am 15. 2. 1964 bis zu 800 Ex., S.), alljährlicher Überwinterer.
157. Singdrossel — *Turdus philomelos* Bv., Dz.  
Regelmäßiger Bv. in den Randgebieten; in den letzten zehn Jahren keine wesentlichen Bestandsschwankungen. Kein Winterdatum (Dezember/Januar). Im Frühjahr in Trupps bis zu 80 Ex. (13. 3. 1968, S.), im Herbst bis zu 130 Ex. (28. 9. 1966, S.) rastend.
158. Rotdrossel — *Turdus iliacus* Dz., Wg.?  
Alljährlicher Dz., ab Anfang März bis Anfang April mit maximal ca. 80 Ex. (22. 3. 1967, S.), im Herbst ab Mitte Oktober bis Ende November mit maximal ca. 200 Ex. (1. 11. 1959, A.). Ein Januardatum am 11. 1. 1969 4 Ex. unter Wacholderdrosseln (S.).
159. Ringdrossel — *Turdus torquatus* Dz.  
Nach einem Kälterückfall am 25. 3. 1966 5 Ex. unter anderen Drosseln auf einem abtrocknenden Acker (S.).
160. Amsel — *Turdus merula* Bv., Dz., Wg.  
Regelmäßiger Bv. in den Randgebieten und am Mundenhof, fehlt im freien Feld. Im Winter oft in kleinen Trupps bis zu 10 Ex. in der Feldflur (Nahrungssuche an Grabenrändern) zu beobachten.

161. Schwanzmeise — *Aegithalos caudatus* Bv.  
Regelmäßiger Bv.; in den letzten Jahren ca. 6 Paare in den Randgebieten festgestellt. Nestbau bereits ab Ende Februar bis Anfang März; Nesthöhe zwischen 40 cm und ca. 8 m schwankend (vgl. GLUTZ VON BLOTZHEIM 1962). Mehrmals rein weißköpfige Brutvögel festgestellt; 1959 und 1960 ein gemischtes Brutpaar (1 Ex. weißköpfig, 1 Ex. streifenköpfig) in der alten Kiesgrube an der Nordseite (S., H. SPÄTH, W.).
162. Beutelmeise — *Remiz pendulinus* Dz.  
Nur eine Beobachtung am 9. 10. 1962, 2 ad. Ex. an einem Vorfluter beobachtet (O., W.).
163. Haubenmeise — *Parus cristatus* Dz.  
Nur eine Beobachtung im Januar 1965, 1 Ex. in einem gemischten Meisenschwarm beim Opfinger See (H.). Wohl nicht Bv. im Mooswald (vgl. SCHNETTER 1952).
164. Sumpfmeise — *Parus palustris* Bv.  
Regelmäßiger Bv. in den Randgebieten.
165. Weidenmeise — *Parus montanus* Dz.  
Einzige Beobachtung am 22. 8. 1964, am südwestlichen Waldrand 1 Ex. (S.). Kein Brutnachweis aus dem Mooswald bekannt, vgl. aber SCHNETTER (1952).
166. Blaumeise — *Parus caeruleus* Bv., Dz.
167. Kohlmeise — *Parus major* Bv., Dz.  
Häufige Brutvögel im gesamten Gebiet, die aber in der Feldflur immer stärker zurückgedrängt werden.
168. Tannenmeise — *Parus ater* Dz.  
Obwohl keine Beobachtungen aus den letzten zehn Jahren vorliegen, wohl alljährlicher Dz.
169. Kleiber — *Sitta europaea* Bv.  
Häufiger Bv. in den Wäldern um das Rg.
170. Waldbaumläufer — *Certhia familiaris* Bv.  
Vereinzelter Bv. im Mooswald.
171. Gartenbaumläufer — *Certhia brachyductyla* Bv.  
Regelmäßiger Bv. im Mooswald, brütet heute wohl nur noch ausnahmsweise in den Alleebäumen (vgl. SCHNETTER 1952).
172. Graumammer — *Emberiza calandra* Bv., Dz.  
Heute Bv. in 2—4 Paaren im Gebiet, früher 6—10 Paare (SCHNETTER 1952). Zwei Winterbeobachtungen: am 8. 2. 1969 3 Ex. in einem gemischten Finkenschwarm und am 7. 2. 1970 6 Ex. (S.).
173. Goldammer — *Emberiza citrinella* Bv., Dz.  
Häufiger Bv. im gesamten Gebiet. Im Herbst in Trupps bis zu 30 Ex. Im Winter einzelne und Trupps bis zu 10 Ex. unter Finken.
174. Zaunammer — *Emberiza cirius* Dz.  
Einzige Beobachtung am 6. 4. 1963 (2 Ex. westlich der Autobahn, S.). Vgl. SCHNETTER (1952).

175. Ortolan — *Emberiza hortulana* Dz.  
Am 10. 5. 1953 insgesamt 1 ♂ und 3 ♀♀, 7. 9. 1955 12 Ex. (lockerer Trupp), 13. 9. 1955 10 Ex. und 23. 9. 1955 1 Ex. (WSCH.). Vgl. SCHNETTER & NOLD (1955).
176. Zippammer — *Emberiza cia* Dz.  
1 Ex. am 15. 10. 1950 (SCHNETTER 1952).
177. Rohrammer — *Emberiza schoeniclus* Bv.?, Dz.  
In der Brutzeit 1970 mehrfach 1 singendes Ex. im Westteil ohne Brutnachweis. Regelmäßiger Dz. ab 20. 2. bis Anfang April (bis insgesamt maximal 50 Ex.) und ab 20. 9. bis 20. 11. (einzelne Ex.). Winterdaten: am 14. 2. 1964 1 Ex., 11. 1. 1969 6 Ex., 8. 2. 1969 ca. 30 Ex., 19. 12. 1970 1 Ex. und am 20. 12. 1970 5 Ex. (S.).
178. Schneeammer — *Plectrophenax nivalis* Dz.  
1 Ex. am 17. 12. 1967 (H., Belegfoto).
179. Buchfink — *Fringilla coelebs* Bv., Dz., Wg.  
Häufiger Bv. im gesamten Gebiet und in den umliegenden Wäldern. Alljährlich in großen Trupps überwintert (bis zu 2000 Ex.). Oft vergesellschaftet mit Bergfinken.
180. Bergfink — *Fringilla montifringilla* Dz., Wg.  
Regelmäßiger Wg. ab Anfang Oktober bis Anfang April, in manchen Jahren in riesigen Schwärmen, die sich mit Vorliebe in den abgeernteten Maisfeldern aufhalten; am 18. 12. 1966 brachen am späten Nachmittag ca. 30 000—40 000 Ex. in ununterbrochenen Schwärmen zum Schlafplatz in Richtung Schönberg auf (A.); im Dezember 1966 mehrfach 15 000—20 000 Ex. im Rg., die im Januar größtenteils wieder verschwunden waren. Im Dezember 1967 wieder bis zu 15 000 Ex. im Rg. (S.).
181. Zitronengirlitz — *Serinus citrinella* Dz.  
Keine Beobachtung in den letzten 15 Jahren (vgl. SCHNETTER 1952).
182. Girlitz — *Serinus serinus* Bv., Dz.  
Regelmäßiger Bv. im Bereich des Mundenhofes in 1—2 Paaren.
183. Grünling — *Carduelis chloris* Bv., Dz., Wg.  
Regelmäßiger Bv. im Bereich des Mundenhofes und in den Waldrandgebieten. Anfang der fünfziger Jahre in großen Schwärmen in Hanffeldern, z. B. 18. 10. 1952 ca. 2000 bis 3000 Ex. (WSCH.). In den letzten Jahren nur noch bis 100 Ex.
184. Stieglitz — *Carduelis carduelis* Bv., Dz.  
Als Bv. in den letzten Jahren nur noch in der Umgebung des Mundenhofes festgestellt.
185. Zeisig — *Carduelis spinus* Dz., Wg.  
Im Winter alljährlich zwischen 9. 10. und 4. 4. in kleineren und größeren Trupps festgestellt. Am 29. 4. 1960 noch 1 Ex. (W.). Maximum am 21. 11. 1962, ein Schwarm von ca. 120—150 Ex. (K. WITTE).
186. Birkenzeisig — *Carduelis flamma* Dz.  
Bisher nur 1947 und 1952 festgestellt (SCHNETTER 1952).
187. Berghänfling — *Carduelis flavirostris* Dz.  
Am 17. 12. 1966 ein Weibchen unter Bergfinken auf einem abtrocknenden Acker: Auf ca. 8—10 m gut zu beobachten; fliegt aufgeschreckt immer mit Bergfinken auf die am

Wege stehenden Birnbäume und fällt dann gleich wieder auf dem Acker ein; wirkt fast eintönig bräunlichgrau, unterseits etwas heller, mit feinen Längsstrichen; auffallend und daher sicher zu bestimmen, der gelbe Schnabel; Größe etwa wie Hänfling; Bürzel nicht rötlich; ca. 15 Minuten beobachtet (Fernglas 10 × 50, S.).

188. Hänfling — *Carduelis cannabina* Bv., Dz.

In den letzten Jahren keine Brutnachweise.

189. Fichtenkreuzschnabel — *Loxia curvirostra* Dz.

Einzige Beobachtung am 5. 7. 1953, 1 Ex. überfliegend (WSCh.). Vgl. SCHNETTER & NOLD (1955).

190. Kernbeißer — *Coccothraustes coccothraustes* Bv., Dz., Wg.

Bv. mit unterschiedlicher Häufigkeit. Nestfunde ab ca. 20. 4.; Nesthöhe sehr unterschiedlich zwischen 1,60 und ca. 20 m. Bevorzugter Neststandort in mit Waldgeißblatt (*Lonicera periclymenum*) überwucherten Büschen. Im Herbst und Winter gelegentlich in großen Trupps (40—60 Ex.) umherstreifend.

191. Gimpel — *Pyrrhula pyrrhula* Dz., Wg.

Kein Brutnachweis in den letzten 15 Jahren. Keine Sommerbeobachtungen (vgl. SCHNETTER 1952). Daten nur zwischen 19. 10. und 4. 4. (alljährlich).

192. Tigerfink — *Amandava amandava*

Mitte Oktober 1967 ein Paar beim Nestbau an einem Vorflutergraben. Neststand ca. 20 cm hoch in dichtem Gras. Das Nest mit dem Gelege wurde einige Tage später zerstört (W. RIST, Belegfotos). Gefangenschaftsflüchtlinge.

193. Haussperling — *Passer domesticus* Bv.

Häufiger Bv. an der Hofreite.

194. Feldsperling — *Passer montanus* Bv.

Häufiger Bv. im Rg. und in den Randgebieten. Im Herbst und Winter in großen Schwärmen bis zu 600 Ex.

195. Star — *Sturnus vulgaris* Bv., Dz., Wg.

Sehr häufiger Bv. in alten Obstbäumen und in den umliegenden Wäldern. In den letzten Jahren regelmäßig in 10—30 Ex. überwintert: 1962/63 ca. 10 Ex., 1963/64 20—25 Ex., 1964/65 10—15 Ex., 1965/66 20—30 Ex., 1966/67 ca. 20 Ex. Im Frühjahr starker Durchzug zwischen 20. 2. und Mitte April mit maximal 5000 Ex. (Mitte März 1964, S.).

196. Pirol — *Oriolus oriolus* Bv., Dz.

Bv. in 4—6 Paaren in den angrenzenden Wäldern.

197. Eichelhäher — *Garrulus glandarius* Bv., Dz.

Regelmäßiger Bv. in den umliegenden Wäldern. Im Frühjahr (April bis Anfang Mai) und im Herbst (September bis Oktober) oft in Trupps bis zu 30 Ex. durchziehend.

198. Elster — *Pica pica* Bv.

Bv. in einzelnen Paaren in den Randgebieten. Im Herbst und Winter in Trupps bis zu 35 Ex. in der Feldflur umherstreifend.

199. Dohle — *Corvus monedula*

Dz., Wg.

Das ganze Jahr über in großer Zahl im Gebiet auf der Nahrungssuche zu beobachten (Brutvögel aus dem Stadtgebiet und Gäste). Im Herbst und Winter starke Zunahme; Maximum ca. 2000 Ex. (31. 12. 1967, S.). Keine Baumbruten seit SCHNETTER & NOLD (1955) bekannt. Vgl. WESTERMANN & SAUMER (1970).

200. Saatkrähe — *Corvus frugilegus*

Dz., Wg.

Nicht Bv. im Gebiet. Ab Ende Oktober starker Durchzug (z. B. 1. 11. 1967 zwischen 12 und 14 Uhr ca. 20 000 Ex. überfliegend, S.). Hat in den letzten Jahren als Wintergast stark zugenommen, was sicher auf den verstärkten Maisanbau zurückzuführen ist; die Saatkrähen halten sich mit Vorliebe in den abgeernteten Maisstoppelfeldern auf; durchschnittlicher Winterbestand: 1962/63 80—100 Ex., 1963/64 100—200 Ex., 1964/65 600—800 Ex., 1965/66 150—200 Ex., 1966/67 600—800 Ex., 1967/68 400—500 Ex., 1968/69 300—400 Ex., 1969/70 800—1000 Ex., 1970/71 ca. 1000 Ex.

201. Aaskrähe — *Corvus corone*Rabenkrähe — *C. c. corone*

Bv., Dz., Wg.

Bv. in den Randgebieten und vereinzelt auf Obstbäumen in der Feldflur. Im Herbst und Winter Zunahme bis zu 800 Ex. im Gebiet, die sich im Gegensatz zu den Saatkrähen mehr auf gerieselten und abtrocknenden Feldern aufhalten. In mehreren Jahren ein großer Schlafplatz im Wald an der Nordseite (Frohnholz). Die Raben- und Saatkrähen sowie die Dohlen sammeln sich im Laufe des Nachmittags zu großen Schwärmen, welche noch durch Zuflug aus der Umgebung verstärkt werden. In der Dämmerung erfolgt dann der Abflug zum gemeinsamen Schlafplatz (bis zu 5000 Ex.).

Nebelkrähe — *C. c. comix*

Dz., Wg.

Fast alljährlicher Dz. und Wg. in einzelnen Ex. Anzahl der Daten pro Jahr: 1960/61 1, 1962/63 3, 1963/64 0, 1964/65 6, 1965/66 7, 1966/67 3, 1967/68 0, 1968/69 0, 1969/70 1. Maximal 12 Ex. am 16. 1. 1965 (G.) unter anderen Krähen und Dohlen.

202. Kollkrabe — *Corvus corax*

Dz.

Am 5. 11. 1966 überflog 1 Ex. das Gebiet in geringer Höhe und war an seinem typischen Flugbild sicher zu bestimmen (F. TRILLMICH).

## Schrifttum:

- ANDRIS, K.: Die Vogelwelt einer Kiefernauflorstungsfläche in der südbadischen Oberrheinebene. — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N. F. 8, S. 579 bis 595, 1965.
- ANDRIS, K., SAUMER, F. & TRILLMICH, F.: Beobachtungen an Schlafplätzen der Kornweihe (*Circus cyaneus*) in der Oberrheinebene. — Vogelwelt, 91, S. 184—191, 1970.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N.: Die Brutvögel der Schweiz. — Aarau 1962.
- HÖLZINGER, J., KNÖTZSCH, G., KROYMANN, B. & WESTERMANN, K.: Die Vögel Baden-Württembergs — eine Übersicht. — Anz. orn. Ges. Bayern, 9, 1970, Sonderheft.
- HOFFRICHTER, O.: Fragen zur Beobachtung einer Rothalsgans (*Branta ruficollis*). — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N. F. 8, S. 309—314, 1962.
- HOFFRICHTER, O. & WESTERMANN, K.: Die Entwicklung des Brutbestandes des Alpenseglers (*Apus melba*) in Freiburg i. Br. — Vogelwelt, 89, S. 178—180, 1968.
- HOLZWARTH, G.: Die Vogelwelt des Naturschutzgebietes Arlesheimer See. — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N. F. 10, S. 183—194, 1969.
- ISENMANN, P. & WITT, K.: Reproduction de la Grive litorne (*Turdus pilaris*) en Alsace et en Bade. — Alauda, 35, S. 69—71, 1967.

- KNECHT, S.: Brauner Sichler (*Plegadis falcinellus*) im Rieselgut von Freiburg und Schneefinken (*Montifringilla nivalis*) auf dem Feldberg. — Orn. Mitt., 11, S. 168, 1959.
- NIETHAMMER, G., KRAMER, H. & WOLTERS, H. E.: Die Vögel Deutschlands. Artenliste. — Frankfurt a. M. 1964.
- SCHNETTER, M.: Die Vogelwelt des Freiburger Rieselgutes. — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N. F. 5, S. 290—309, 1952.
- Der Storch als Brutvogel in Freiburg i. Br. — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N. F. 7, S. 13—17, 1957.
- SCHNETTER, M. & NOLD, R.: Biologische Exkursion zu Rieselgut, Mooswald und Ochsenmoos am 15. 5. 1954. — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N. F. 6, S. 195—201, 1955.
- WESTERMANN, K. & SAUMER, F.: Die Vögel des Landschaftsschutzgebietes „Taubergießen“ und einiger angrenzender Gebiete. — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N. F. 10, S. 375—415, 1970.

(Am 3. 4. 1971 bei der Schriftleitung eingegangen.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1969-1972

Band/Volume: [NF\\_10](#)

Autor(en)/Author(s): Saumer Fritz

Artikel/Article: [Nachtrag zu „Die Vogelwelt des Freiburger Rieselgutes“ \(1972\) 593-615](#)